

BERUFSBILDENDE SCHULE

UNTERRICHTSEINHEIT „FREMDENFINDLICHKEIT“



45 Minuten,
präventiv

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit auf den Alltag der Betroffenen auswirken können. Sie soll dazu beitragen, dass fremdenfeindliches Verhalten durch Problembewusstsein und Sensibilisierung wirksam vermieden wird. Fremdenfeindlichkeit wird thematisiert, ihre Wirkungen und Mechanismen werden erfahrbar gemacht. Die SchülerInnen reflektieren Formen des Umgangs und können Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen.

ZIELE	INHALT	AKTIVITÄT: LEHRERIN/ SCHÜLERINNEN	ARBEITSFORMEN/ METHODEN	MATERIALIEN	ZEIT
Problem- bewusstsein schaffen (Selbst-) Reflexion (Einstieg)	Durch Selbsterfahrung die Wirkung von Vor- urteilen lernen	LehrerIn: • SchülerInnen über Inhalt der Unterrichtseinheit informieren • Aufgabe stellen SchülerInnen: • Aufgabe lösen, kommen- tieren, wahrnehmen und reflektieren	Stuhlkreis Plenum	Arbeitsblatt „Wer ist BayerIn“ (► Anlage 1.0) Alternativ: Film (► Anlage 3.1, 3.2)	10 Min.
Mechanismen von Fremdenfeind- lichkeit lernen	Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit erarbeiten	LehrerIn: • Mechanismen von Frem- denfeindlichkeit von den SchülerInnen auf der Grundlage von Leitfragen diskutieren • Handout zum Ende der Einheit austeilen SchülerInnen: • Mechanismen von Frem- denfeindlichkeit erarbei- ten, aktiv zuhören, refle- ktieren, kommentieren	Diskussion im Plenum	Handout „Mechanismen von Fremden- feindlichkeit“ (► Anlage 6.0)	25 Min.
Persönliche Erkenntnisse aus den vorher erarbeiteten Er- gebnissen ziehen (Variante 1)	Erarbeitete Ergebnisse der SchülerInnen	LehrerIn: • leitet die Aufgabe an SchülerInnen: • 3-5 Erkenntnisse schrift- lich formulieren	Plenum	Flipchart/Tafel	10 Min.
Persönliche Erkenntnisse aus den vorher erarbeiteten Er- gebnissen ziehen (Variante 2)	Erarbeitete Ergebnisse der SchülerInnen	LehrerIn: • leitet die Aufgabe an • Ergebnisse in anonymi- sierter Form einsammeln SchülerInnen: • 3-5 Erkenntnisse schrift- lich formulieren	Einzelarbeit	Blätter/ Umschläge	10 Min.



HINWEISE ZU BAUSTEINEN



ZIEL: Problembewusstsein schaffen, (Selbst-)Reflexion (Einstieg)

Als Einstieg wird die Übung „Wer ist BayerIn“ (► **Anlage 1.0**) in einer 10-minütigen Variante als Kombination aus Problembewusstsein schaffen und (Selbst-)Reflexion angewandt. Alternativ kann als Einstieg ein Kurzfilm (► **Anlage 3.1** oder ► **Anlage 3.2**) gezeigt werden. Die SchülerInnen sollen eigene Stereotypen und Vorurteile erkennen und wahrnehmen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Vorurteilsbildung der anderen SchülerInnen erkennen. Urteile und Wertungen sollen bei diesem Prozess weder von SchülerInnen noch von LehrerInnen vorgenommen werden.

ZIEL: Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit lernen

Die/der LehrerIn macht eine Überleitung und erklärt, dass Vorurteile nicht nur harmlose Zuschreibung von Eigenschaften sind, sondern können zu diskriminierenden und fremdenfeindlichen Verhalten führen. Die SchülerInnen erarbeiten eine Liste mit Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit also mit allem, was sie mit fremdenfeindlichen, diskriminierenden Handeln in Verbindung bringen. Dazu gehören z. B. Ausgrenzung, Benachteiligung,

Verringerung des Selbstwertgefühls etc. Die Einstiegsübung liefert bereits viele Beispiele. Bei zäher Beteiligung oder zwecks Vervollständigung soll die/der LehrerIn eigene Vorschläge machen. Die von den SchülerInnen erstellte Liste soll abfotografiert und an sie ausgeteilt werden. Die SchülerInnen können mit ihren Smartphones die Liste auch selbst abfotografieren. Ein Bild kann auch von der/dem LehrerIn gemacht und den n bei der nächsten Gelegenheit ausgeteilt oder per E-Mail, ein Instant-Messaging-Dienst usw., zugeschickt werden. Zusätzlich sollen sie das Handout „Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit“ (► **Anlage 6.0**) ausgehändigt bekommen, damit auch eine spätere Wissensaufnahme und Reflexion möglich sind.

ZIEL: Persönliche Erkenntnisse aus den vorher erarbeiteten Ergnissen ziehen

Die/der LehrerIn kann zwischen der Ausstiegsvariante 1 und 2 wählen und somit die entsprechende auf die Bedürfnisse der SchülerInnen ausgerichtete Wirkung erzielen. Die persönlichen Erkenntnisse können in Form von Einzelarbeit für sich formuliert oder in Plenum mit allen SchülerInnen geteilt werden.

